

Kassel documenta Stadt  
Stadtverordnetenversammlung  
Ausschuss für Finanzen,  
Wirtschaft und Grundsatzfragen

Geschäftsstelle:  
Hauptamt  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Annika Kuhlmann  
annika.kuhlmann@kassel.de  
Telefon 0561 787 1224  
Fax 0561 787 2182

Rathaus  
Obere Königsstraße 8  
34117 Kassel  
W222a

Behördennummer 115  
Rechtshinweise  
zur elektronischen  
Kommunikation  
im Impressum unter  
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

1. Dezember 2020  
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des Antrages der Fraktion Kasseler Linke gemäß § 17 (3) der  
Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Kassel lade ich zur  
52. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen ein für

**Dienstag, 8. Dezember 2020, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Während der Sitzung sind die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten und  
eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

#### **Tagesordnung:**

##### **1. Kündigung Markthallen-GmbH**

Antrag der WfK-Fraktion

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Bernd Hoppe

- 101.18.1750 -

(gleichzeitig im Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und  
Gleichstellung)

##### **2. Flexiblere Arbeitszeitregelungen und mehr Geschlechtergerechtigkeit für Beschäftigte der Stadt Kassel**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Kaufmann

- 101.18.1838 -

(gleichzeitig im Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und  
Gleichstellung)

- 3. Imageheft des Oberbürgermeisters**  
Anfrage der WfK-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst  
- 101.18.1839 -
- 4. Ordnungskräfte Friedrich-Ebert-Straße**  
Anfrage der WfK-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Andreas Ernst  
- 101.18.1840 -
- 5. Digitalisierung der Stadtverordnetenversammlung**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Stefan Kortmann  
- 101.18.1848 -
- 6. Keine Entprofessionalisierung in Kassels KiTas**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Mirko Düsterdieck  
- 101.18.1893 -
- 7. Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock  
- 101.18.1900 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport)
- 8. Stand Sanierung der Reuterschule**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Anke Bergmann  
- 101.18.1959 -

Mit freundlichen Grüßen

Volker Zeidler  
Vorsitzender

**Niederschrift**

über die 52. öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

**am Dienstag, 8. Dezember 2020, 17:00 Uhr**

im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

11. Januar 2021

1 von 9

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Volker Zeidler, Vorsitzender, SPD

Stefan Kortmann, CDU

(Vertretung für Dominique Kalb)

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, B90/Grüne (Vertretung für Vanessa Gronemann)

Anke Bergmann, Mitglied, SPD

Sascha Gröling, Mitglied, SPD

Hermann Hartig, Mitglied, SPD

Patrick Hartmann, Mitglied, SPD

Katja Wurst, Mitglied, SPD

(Vertretung für Wolfgang Decker)

Holger Augustin, Mitglied, CDU

(Vertretung für Dr. Norbert Wett)

Wolfram Kieselbach, Mitglied, CDU

Dr. Michael von Rüden, Mitglied, CDU

Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne

Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne

(Vertretung für Dieter Beig)

Gerhard Gerlach, Mitglied, AfD

Michael Werl, Mitglied, AfD

Mirko Düsterdieck, Mitglied, Kasseler Linke

Lutz Getzschmann, Mitglied, Kasseler Linke

Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler (WfK)

(Vertretung für Andreas Ernst)

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates

Klaus Hansmann, Vertreter des Behindertenbeirates, parteilos

**Magistrat**

Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD

Dirk Stochla, Stadtrat, SPD

Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

**Schriftführung**

Niklas Kraft, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Thorsten Bork, Hauptamt, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Volker Berkhout, Mitglied, Piraten

Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD  
 Susanne Völker, Stadträtin, parteilos  
 Annika Kuhlmann, Schriftführerin

2 von 9

### **Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Jörg Stenger, Revisionsamt  
 Timo Vogt, Amt für Kämmerei und Steuern  
 Stefan Rios, Amt für Kämmerei und Steuern

### **Tagesordnung:**

- |   |             |
|---|-------------|
| <b>1. Kündigung Markthallen-GmbH</b>  | 101.18.1750 |
| <b>2. Flexiblere Arbeitszeitregelungen und mehr<br/>Geschlechtergerechtigkeit für Beschäftigte der Stadt Kassel</b> | 101.18.1838 |
| <b>3. Imageheft des Oberbürgermeisters</b>  | 101.18.1839 |
| <b>4. Ordnungskräfte Friedrich-Ebert-Straße</b>   | 101.18.1840 |
| <b>5. Digitalisierung der Stadtverordnetenversammlung</b>   | 101.18.1848 |
| <b>6. Keine Entprofessionalisierung in Kassels KiTas</b>  | 101.18.1893 |
| <b>7. Gründung von kommunalen medizinischen<br/>Versorgungszentren</b>  | 101.18.1900 |
| <b>8. Stand Sanierung der Reuterschule</b>  | 101.18.1959 |

Vorsitzender Zeidler eröffnet die mit der Einladung vom 1. Dezember 2020 durch den Antrag der Fraktion Kasseler Linke gemäß § 17 (3) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Kassel ordnungsgemäß einberufene 52. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

- 1. Kündigung Markthallen-GmbH**  
 Antrag der WfK-Fraktion  
 - 101.18.1750 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat nimmt die gegenüber der Markthallen-GmbH ausgesprochene Kündigung zurück.

Stadtverordneter Dr. Hoppe, WfK-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion. 3 von 9

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: AfD, Kasseler Linke, WfK

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne

Enthaltung: --

Abwesend: FDP+FW+Piraten

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Wir für Kassel betr. Kündigung Markthallen-GmbH, 101.18.1750, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Hartig

## **2. Flexiblere Arbeitszeitregelungen und mehr Geschlechtergerechtigkeit für Beschäftigte der Stadt Kassel**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1838 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Beschäftigten der Stadt Kassel können den Beginn ihrer Arbeitszeit, dort wo es der Arbeitsablauf zulässt, frei wählen. Beschäftigten, die ihre Arbeit erst nach 9 Uhr morgens beginnen, entstehen durch den späteren Arbeitsbeginn keine Nachteile.

Führungspositionen werden so gestaltet, dass sie auch in Teilzeit ausgeübt werden können. Führen im Team wird gefördert. Beschäftigte in Führungspositionen können ohne Nachteile befürchten zu müssen ihre Arbeitszeit reduzieren. Teilzeitbeschäftigte haben bei vergleichbarer Qualifikation gleiche Chancen auf Beförderung wie die Vollzeitbeschäftigten, auch wenn sie weiterhin in Teilzeit arbeiten möchten. Teilzeitbeschäftigte werden ermuntert sich auf Führungspositionen zu bewerben.

Stadtverordneter Düsterdieck, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke, WfK

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne

Enthaltung: AfD

Abwesend: FDP+FW+Piraten  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Flexiblere Arbeitszeitregelungen und mehr Geschlechtergerechtigkeit für Beschäftigte der Stadt Kassel, 101.18.1838, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. von Rüden

### **3. Imageheft des Oberbürgermeisters**

Anfrage der WfK-Fraktion

- 101.18.1839 -

### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

Wie hoch sind die Kosten für das Imageheft des Oberbürgermeisters, das zu Beginn dieses Schuljahres an den Kasseler Grundschulen verteilt wurde?

Stadtverordneter Dr. Hoppe, WfK-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion.

Oberbürgermeister Geselle beantwortet die Anfrage und die anschließenden Nachfragen.

**Nach Beantwortung durch Oberbürgermeister Geselle erklärt Vorsitzender Zeidler die Anfrage für erledigt.**

#### **4. Ordnungskräfte Friedrich-Ebert-Straße**

5 von 9

Anfrage der WfK-Fraktion  
- 101.18.1840 -

##### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

Wie viele Ordnungskräfte sind wegen der Straßensperrung am Samstagabend zusätzlich in der Friedrich-Ebert-Straße im Einsatz?

Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten für jeden dieser Einsätze?

Stadtrat Stochla beantwortet die Anfrage.

**Nach Beantwortung durch Stadtrat Stochla erklärt Vorsitzender Zeidler die Anfrage für erledigt.**

#### **5. Digitalisierung der Stadtverordnetenversammlung**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.18.1848 -

##### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, mit Beginn der neuen Wahlperiode ab dem 01. April 2021 für alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats und sonstigen Angehörigen von Kommissionen, Beiräten und Ortsbeiräten verbindlich internetfähige Tablet-PCs einzuführen. Eigene vorhandene Geräte sollen auf Wunsch eingesetzt werden können. Mit der Einführung dieser digitalen Lösung entfallen jegliche schriftliche Einladung und die Versendung von Vorlagen in Papierform. Der Magistrat wird ersucht, die hierzu notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, begründet den Antrag.

Im Rahmen der Diskussion übernimmt Stadtverordneter Kortmann die Änderungsvorschläge von Stadtverordneten Gröling, SPD-Fraktion.

Klaus Hansmann, Vertreter des Behindertenbeirates, schlägt vor, dass die angeschafften Geräte auch eine Sprachausgabe besitzen, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten.

➤ **Geänderter Antrag**

6 von 9

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Die Stadtverordnetenversammlung beschließt im Laufe** der neuen Wahlperiode verbindlich für alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung die Einführung von internetfähigen Tablet-PCs. **Der Magistrat wird gebeten**, für seine Mitglieder und den Angehörigen von Kommissionen, Beiräten und Ortsbeiräten Gleiches zu tun. Eigene vorhandene Geräte sollen auf Wunsch eingesetzt werden können. Mit der Einführung dieser digitalen Lösung entfallen jegliche schriftlichen Einladungen und die Versendung von Vorlagen in Papierform. Der Magistrat wird ersucht, die hierzu notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: FDP+FW+Piraten  
den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Digitalisierung der Stadtverordnetenversammlung, 101.18.1848, wird **zugestimmt**.

Berichterstatte/-in: Stadtverordneter Müller

**6. Keine Entprofessionalisierung in Kassels KiTas**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1893 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel besetzt die im Zuge des Gute-KiTa-Gesetzes entstandenen Stellen in den städtischen KiTas ausschließlich mit ausgebildeten Erzieher\*innen oder Personen, die eine in Umfang und Inhalt gleichwertige Ausbildung absolviert haben.



Stadtverordneter Getzschmann, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Im Rahmen der Diskussion ergänzt Stadtverordneter Getzschmann, Fraktion Kasseler Linke, den Antrag.

➤ **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel besetzt die im Zuge des Gute-KiTa-Gesetzes entstandenen Stellen in den städtischen KiTas ausschließlich mit ausgebildeten Erzieher\*innen oder Personen, die eine in Umfang und Inhalt **mindestens** gleichwertige Ausbildung absolviert haben.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, WfK

Enthaltung: --

Abwesend: FDP+FW+Piraten

den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der geänderte Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Keine Entprofessionalisierung in Kassels KiTas, 101.18.1893, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Werl

**7. Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1900 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel prüft die Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren zur Sicherstellung u.a. der kinderärztlichen Versorgung.

Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden. Geprüft werden stationäre und mobile Varianten. Im Ausschuss soll die kinderärztliche Versorgung in den Stadtteilen vorgestellt werden, sowohl zum jetzigen Zeitpunkt als auch mit einer 5-Jahresprognose. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesundheitsversorgungsplans. Darin wird die mittel- und langfristige Versorgung mit Haus- und Fachärzten beobachtet und Maßnahmen vorgeschlagen zur rechtzeitigen Nachsteuerung und Begleitung in kritischen Fällen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, WfK

Enthaltung: --

Abwesend: FDP+FW+Piraten  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren, 101.18.1900, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Düsterdieck

### **8. Stand Sanierung der Reuterschule**

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.18.1959 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Stand der Sanierung an der Reuterschule unter Einbeziehung der folgenden Punkte zu berichten:

- Gibt es eine Verschlechterung der baulichen Substanz der Reuterschule?
- Gibt es ein ämterübergreifendes und ganzheitliches Konzept zur Sanierung der Reuterschule?

Wenn ja, wann wird das Konzept dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen und dem Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt?

9 von 9

Wann ist der Start der Sanierungsarbeiten vorgesehen und wie ist der aktuelle Zeitplan zur Sanierung der Reuterschule?

Unterliegt der Schulalltag weiteren, noch nicht im Ausschuss berichteten, Einschränkungen aufgrund der noch nicht begonnenen Sanierungsmaßnahmen?

Verschärft die Corona-Krise den Raumangel an der Schule zusätzlich?

Gibt es ein umsetzbares Konzept zur Aufrechterhaltung des Unterrichts an der Schule während der Sanierungsarbeiten?

Ist die Schulgemeinde einbezogen in die Planungen?

Stadtverordnete Bergmann, SPD-Fraktion, erläutert den Antrag ihrer Fraktion.

Ein vom Stadtverordneten Düsterdieck, Fraktion Kasseler Linke, eingebrachter Änderungsantrag wird vom Fraktionsvorsitzenden Getzschmann, Fraktion Kasseler Linke, wieder zurückgenommen.

Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: FDP+FW+Piraten

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Stand Sanierung der Reuterschule, 101.18.1959, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Hoppe

**Ende der Sitzung:** 18:05 Uhr

Volker Zeidler  
Vorsitzender

Niklas Kraft  
Schriftführer

Vorlage Nr. 101.18.1750

1. Juli 2020  
1 von 1

**Kündigung Markthallen-GmbH**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen  
und in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat nimmt die gegenüber der Markthallen-GmbH ausgesprochene  
Kündigung zurück.

**Begründung:**

Die Kündigung des Vertrages der Stadt Kassel mit der Markthallen-GmbH ist keine  
Angelegenheit der laufenden Verwaltung. Als wichtige Angelegenheit fällt sie in  
den Zuständigkeitsbereich der Stadtverordnetenversammlung. Diese  
Rechtsauffassung hat bisher auch der Magistrat vertreten und Entscheidungen  
bezüglich des Bestandes dieses Vertrages stets durch die  
Stadtverordnetenversammlung beschließen lassen. Trotz des rechtswidrigen  
Verhaltens des Magistrats ist die Kündigung im Außenverhältnis bis zu ihrer  
Rücknahme wirksam.

Berichterstatter/-in:                    Stadtverordneter Dr. Bernd Hoppe

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.1838**

8. September 2020  
1 von 2

**Flexiblere Arbeitszeitregelungen und mehr Geschlechtergerechtigkeit für Beschäftigte der Stadt Kassel**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen und in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Beschäftigten der Stadt Kassel können den Beginn ihrer Arbeitszeit, dort wo es der Arbeitsablauf zulässt, frei wählen. Beschäftigten, die ihre Arbeit erst nach 9 Uhr morgens beginnen, entstehen durch den späteren Arbeitsbeginn keine Nachteile.

Führungspositionen werden so gestaltet, dass sie auch in Teilzeit ausgeübt werden können. Führen im Team wird gefördert. Beschäftigte in Führungspositionen können ohne Nachteile befürchten zu müssen ihre Arbeitszeit reduzieren. Teilzeitbeschäftigte haben bei vergleichbarer Qualifikation gleiche Chancen auf Beförderung wie die Vollzeitbeschäftigten, auch wenn sie weiterhin in Teilzeit arbeiten möchten. Teilzeitbeschäftigte werden ermuntert sich auf Führungspositionen zu bewerben.

**Begründung:**

Flexiblere Arbeitszeiten erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und entzerren den Berufsverkehr. Die sehr hohe Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel mit oft übervollen Bussen und Bahnen in der Zeit zwischen 7 Uhr und 9 Uhr morgens könnte mit flexibleren Anfangszeiten reduziert werden. Außerdem wird ein flexiblerer Arbeitsbeginn dem unterschiedlichen Biorhythmus der Beschäftigten besser gerecht und trägt so zu einem besseren Gesundheitszustand der Beschäftigten bei.

<https://www.br.de/wissen/chronobiologie-gesundheit-folgen-innere-uhr-biorhythmus-schlaf-100.html>

Bisher sind Frauen in Führungspositionen unterrepräsentiert. Die Möglichkeit des Führens im Team und in Teilzeit erleichtert eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung und kann so dazu beitragen den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu erhöhen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Vera Kaufmann

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender Kasseler Linke

## **Wir für Kassel**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

**Kassel** documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 2523  
Telefax 0561 88104966  
info@wirfuerkassel.de

**Vorlage Nr. 101.18.1839**

8. September 2020  
1 von 1

**Imageheft des Oberbürgermeisters**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen**

Wir fragen den Magistrat:

Wie hoch sind die Kosten für das Imageheft des Oberbürgermeisters, das zu Beginn dieses Schuljahres an den Kasseler Grundschulen verteilt wurde?

Fragesteller/-in:      Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender

## **Wir für Kassel**

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

**Kassel** documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 2523  
Telefax 0561 88104966  
info@wirfuerkassel.de

**Vorlage Nr. 101.18.1840**

8. September 2020  
1 von 1

### **Ordnungskräfte Friedrich-Ebert-Straße**

#### **Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

Wir fragen den Magistrat:

Wie viele Ordnungskräfte sind wegen der Straßensperrung am Samstagabend zusätzlich in der Friedrich-Ebert-Straße im Einsatz?

Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten für jeden dieser Einsätze?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Andreas Ernst

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Fraktionsvorsitzender



**Vorlage Nr. 101.18.1848**

15. September 2020  
1 von 1

## **Digitalisierung der Stadtverordnetenversammlung**

### **Antrag**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, mit Beginn der neuen Wahlperiode ab dem 01. April 2021 für alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats und sonstigen Angehörigen von Kommissionen, Beiräten und Ortsbeiräten verbindlich internetfähige Tablet-PCs einzuführen. Eigene vorhandene Geräte sollen auf Wunsch eingesetzt werden können. Mit der Einführung dieser digitalen Lösung entfallen jegliche schriftliche Einladung und die Versendung von Vorlagen in Papierform. Der Magistrat wird ersucht, die hierzu notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

### **Begründung:**

Mit diesem Beschluss geht die Stadt Kassel endlich einen Weg der modernen Nutzung digitaler Medien, der Kosten und Ressourcen in erheblicher Höhe einspart und der in der Frage des Papierverbrauchs nachhaltig ist. Eine Reihe von Städten und Gemeinden bis hin zum LWV nutzen seit einiger Zeit diese Technik erfolgreich. Gerade in der aktuellen Corona-Krise erleben wir starke Einschränkungen in der politischen Arbeit, die längerfristig nicht hinnehmbar sind. Deswegen muss es künftig möglich sein, auch mit Telefon und Videokonferenzen zu arbeiten. Das ist heute technisch problemlos möglich.

Berichtersteller/-in:                    Stadtverordneter Stefan Kortmann

gez. Dr. Michael von Rüden  
Fraktionsvorsitzender CDU

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE**

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1266  
Telefax 0561 787 7130  
fraktion@Kasseler-Linke.de

**Vorlage Nr. 101.18.1893**

21. September 2020  
1 von 1

## **Keine Entprofessionalisierung in Kassels KiTas**

### **Antrag**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel besetzt die im Zuge des Gute-KiTa-Gesetzes entstandenen Stellen in den städtischen KiTas ausschließlich mit ausgebildeten Erzieher\*innen oder Personen, die eine in Umfang und Inhalt gleichwertige Ausbildung absolviert haben.

### **Begründung:**

Die Kasseler Linke unterstützt das Bestreben der Stadt, die Betreuungsqualität auch mit den zusätzlichen neuen Stellen beizubehalten. Auch die Absichtserklärung der Stadt, die neuen Stellen nicht mit Assistent\*innen-Stellen zu besetzen, findet die Zustimmung der Kasseler Linken.

Eine Gefahr hingegen sieht sie an dem Punkt, wenn sich Ausbildungsberufe in der KiTa wiederfinden, die eine kürzere reguläre Dauer als die fünfjährige Erzieher\*innenausbildung haben und deren Inhalte nicht denen der Erzieher\*innenausbildung mindestens gleichwertig sind. Auch eine Absichtserklärung kann nicht davor schützen, dass zukünftig weniger gut ausgebildeten Professionen besetzt werden. Dieser Gefahr der Entprofessionalisierung muss von vorne herein ein Riegel vorgeschoben werden.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Mirko Düsterdieck

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1900

9. März 2020  
1 von 3**Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren****Antrag****zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport und in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel prüft die Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren zur Sicherstellung u.a. der kinderärztlichen Versorgung. Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden. Geprüft werden stationäre und mobile Varianten. Im Ausschuss soll die kinderärztliche Versorgung in den Stadtteilen vorgestellt werden, sowohl zum jetzigen Zeitpunkt als auch mit einer 5-Jahresprognose. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesundheitsversorgungsplans. Darin wird die mittel- und langfristige Versorgung mit Haus- und Fachärzten beobachtet und Maßnahmen vorgeschlagen zur rechtzeitigen Nachsteuerung und Begleitung in kritischen Fällen.

**Begründung:**

Die Kinderärztin in Rothenditmold hörte am 31.3. auf. Rothenditmold ist der jüngste Stadtteil, knapp jedeR 5. ist unter 18 Jahren. Viele Menschen im Stadtteil sind außerdem alleinerziehend und haben mit Armut zu kämpfen.

Die Schuleingangsuntersuchungen belegen zudem, wie wichtig eine ärztliche Versorgung im Stadtteil ist.

Laut Bedarfsplanung wäre der Sitz weggefallen, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten einE NachfolgerIn gefunden worden wäre. Um den Sitz zu sichern und ein attraktives Angebot für Nachfolger zu bieten, ist ein Angestelltenverhältnis von großem Vorteil.

In Rothenditmold wurde inzwischen ein Nachfolger gefunden. So eine Hängepartie über Jahre, eine dreimonatige Versorgungslücke und das Setzen auf Glück dürfen sich jedoch nicht wiederholen. Gesundheitsversorgung ist Teil der kommunalen Daseinsfürsorge und muss daher von der Kommune begleitet werden. 2 von 3

Neben der stationären medizinischen Versorgung in Krankenhäusern und der Rehabilitation ist die ambulante medizinische Behandlung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte einer der tragenden Säulen im Gesundheitswesen. Die ambulante medizinische Versorgung wird in erster Linie von niedergelassenen Vertragsärzten wahrgenommen und umfasst alle Tätigkeiten des Arztes, die zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten erforderlich und zweckmäßig sind. Die vertragsärztliche Versorgung (Behandlung von gesetzlich Versicherten) erfolgt durch zugelassene Ärzte und Medizinische Versorgungszentren, sowie ermächtigte Ärzte und ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen sowie bei Unterversorgung zugelassene Krankenhäuser (§ 116a SGB V). Inhaltlich kann man zwischen der hausärztlichen und der fachärztlichen Versorgung unterscheiden. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, praktische Ärzte, Ärzte ohne Gebietsbezeichnung und Kinderärzte teil sowie Internisten ohne Schwerpunktbezeichnung, sofern sie sich für die hausärztliche Versorgung entschieden haben. Die übrigen Fachärzte und auch Kinderärzte mit Schwerpunkt nehmen an der fachärztlichen Versorgung teil. Als Grundleistung der Daseinsvorsorge ist die medizinische Versorgung von besonderer Bedeutung. Neben dem hausärztlichen Bereich wird auch im fachärztlichen Bereich zunehmend der Ärztemangel deutlich. Was bei der Wiederbesetzung von Stellen im klinischen Bereich unserer Krankenhäuser in den vergangenen Jahren schon beobachtet wurde, tritt immer mehr auch bei der ambulanten fachärztlichen Versorgung ins Licht der Öffentlichkeit.

Die Stadt Kassel würde über einen Eigenbetrieb ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) gründen und mit angestellten Ärzten betreiben um besonders die Unterversorgung von Kinderärzten auszugleichen. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte und Psychotherapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten. Das Kriterium „fachübergreifend“ ist jedoch mit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes zum 23.07.2015 entfallen. Ab diesem Zeitpunkt sind auch „fachgleiche“ MVZ zulässig, also beispielsweise reine Hausarzt-MVZ, spezialisierte facharztgleiche MVZ oder auch MVZ, in denen ausschließlich ärztliche und/oder nichtärztliche Psychotherapeuten tätig sind. Im Hinblick darauf, dass MVZ ihren Charakter als Zentrumseinrichtungen behalten, müssen mindestens zwei personenverschiedene Ärzte, deren Tätigkeitsumfänge in der Summe eine 100 % Zulassungsstelle ergeben, am Vertragsarztsitz des MVZ tätig werden. Die Ärzte sind im MVZ angestellt.

Sie sind verantwortlich für die Behandlung der Patienten, das MVZ als Einrichtung für die Organisation der Behandlung und die korrekte Leistungsabrechnung.

Administrative und organisatorische Aufgaben werden gebündelt und zentral von nichtärztlichem Personal erledigt. Die vom Gesetzgeber geforderte ärztliche Leitung des MVZ soll sicherstellen, dass die vom MVZ zu erbringenden Leistungen den vertragsarztrechtlichen Anforderungen genügen. Der ärztliche Leiter muss im MVZ als Vertragsarzt oder angestellter Arzt tätig sein. Er ist weisungsfrei und verantwortlich für die ärztliche Steuerung der Betriebsabläufe in fachlich-medizinischer Hinsicht. Gegründet werden kann ein MVZ von zugelassenen Ärzten und zugelassenen Psychotherapeuten, von zugelassenen Krankenhäusern, von Erbringern nichtärztlicher Dialyseleistungen, von gemeinnützigen Trägern, die aufgrund von Zulassung oder Ermächtigung an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, oder von Kommunen. Auf Grund der Neuregelung durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz muss ein Medizinisches Versorgungszentrum in einer eigenen Rechtsform betrieben werden. Da das MVZ mit angestellten Ärztinnen und Ärzten betrieben werden soll, kommt hierfür die Rechtsform des kommunalen Eigenbetriebs in Frage. Dies ist nach §95 Abs. 2 SGB V möglich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender Kasseler Linke



Vorlage Nr. 101.18.1959

17. November 2020  
1 von 1

## Stand Sanierung der Reuterschule

### Antrag

### zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den aktuellen Stand der Sanierung an der Reuterschule unter Einbeziehung der folgenden Punkte zu berichten:

- Gibt es eine Verschlechterung der baulichen Substanz der Reuterschule?
- Gibt es ein ämterübergreifendes und ganzheitliches Konzept zur Sanierung der Reuterschule?
- Wenn ja, wann wird das Konzept dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen und dem Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorgestellt?
- Wann ist der Start der Sanierungsarbeiten vorgesehen und wie ist der aktuelle Zeitplan zur Sanierung der Reuterschule?
- Unterliegt der Schulalltag weiteren, noch nicht im Ausschuss berichteten, Einschränkungen aufgrund der noch nicht begonnenen Sanierungsmaßnahmen?
- Verschärft die Corona-Krise den Raummangel an der Schule zusätzlich?
- Gibt es ein umsetzbares Konzept zur Aufrechterhaltung des Unterrichts an der Schule während der Sanierungsarbeiten?
- Ist die Schulgemeinde einbezogen in die Planungen?

### Begründung:

erfolgt mündlich

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Patrick Hartmann  
Fraktionsvorsitzender SPD